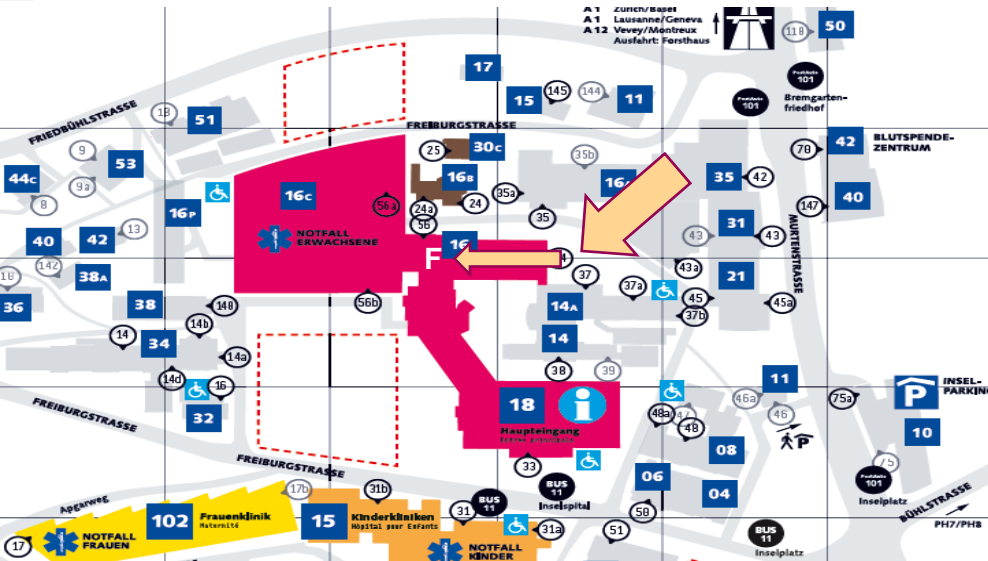


Das Symposium wird von folgenden Gesellschaften als Fortbildung anerkannt:

Credits werden beantragt für
SGSS, SSIPM, SAMM, SGAR, SAPP, SIGA, SGH, physioswiss



Hörsaal Maurice E. Müller (ehemals Chirurgie), Freiburgstrasse 16 – Eingang 34
Ebene F

Das 4. Berner Schmerzsymposium wird gesponsert von

Hier könnte Ihr Logo stehen!

2020 – IASP Global Year for the Prevention of Pain

Programmwurf mit bestätigten Referenten

4. Berner Schmerzsymposium
Donnerstag, 07. Mai 2020; 16.00-19.00 Uhr
Hörsaal Maurice E. Müller

**Prävention chronischer Schmerzen – was können Hausärzte und
Spezialisten dazu beitragen?**

16.00 Uhr Begrüssung / Einführung
PD Dr. med. Konrad Streitberger

16.10 Uhr Risikofaktoren für die Chronifizierung akuter Schmerzen
PD. Dr. med. Benno Rehberg

16:40 Uhr Prävention der Opioidabhängigkeit in der Hausarztpraxis?
Prof. Dr. med. Maria Wertli

17:10 Uhr Pause

17:40 Uhr Aktive Vorbeugung chronischer Rückenschmerzen
Martin Verra, PhD Physiotherapie

18:10 Uhr Wie kann das biopsychosoziale Krankheitsmodell in der Prävention chronischer
Schmerzen helfen?
Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle

18:50 Uhr Zusammenfassung / Abschluss
PD Dr. med. Konrad Streitberger

Referenten

Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle
Klinik Sanatorium Kilchberg,
8802 Kilchberg

PD Dr. med. Benno Rehberg
Hôpitaux Universitaires Genève
1205 Genf

Martin Verra PhD
Institut für Physiotherapie, Inselspital
3010 Bern

Prof. Dr. med. Maria Wertli
Allgemein Innere Medizin, Inselspital
3010 Bern

Eine Veranstaltung des Schmerzzentrum Insel, Inselspital, Bern

Organisation und Moderation des 4. Berner Schmerzsymposium

PD Dr. med. Konrad Streitberger
Leitender Arzt – Schmerzzentrum
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie
Inselspital 3010 Bern

Assistentin

Tanja Maeder / Tel. 031 632 01 33
E-Mail: tanja.maeder@insel.ch

Bitte anmelden über unsere Homepage:
www.schmerzzentrum.insel.ch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Chronische Schmerzen können als Seuche der Modernen Gesellschaft gesehen werden. So zählen inzwischen Rückenschmerzen weltweit zur Nummer 1 als Ursache für Lebensjahre mit Behinderung und in der Schweiz wurden bereits 2011 die Kosten für schmerzbedingte Ausfallstage in Milliardenhöhe beziffert. Berichte von Patienten, die auf Grund von Schmerzen einen Ausweg über Exit suchen häufen sich. Und die Folgen einer inadäquaten Schmerzversorgung zeigen sich medienwirksam in der Opioidkrise von Amerika.

Die internationale Gesellschaft zum Studium des Schmerzes IASP hat sich nun für das Jahr 2020 als Motto die Prävention von Schmerzen auf die Fahnen geschrieben. Diesem Motto folgen wir gerne für unser 4. Berner Schmerzsymposium, da es letztendlich immer mehr lohnt in die Prävention als in die Behandlung zu investieren.

In einem interdisziplinären und interprofessionellen Programm werden wir uns für die Wahrnehmung möglicher Risikofaktoren sensibilisieren, Verhinderung von Opioidabhängigkeit diskutieren, die Rolle der Bewegung analysieren und letztendlich auch spekulieren wie wir unser Wissen über die Zusammenhänge im biopsychosozialen Krankheitsmodell zur Prävention chronischer Schmerzen nutzen können.

Im Namen des Schmerzzentrums wünsche ich Ihnen ein spannendes Symposium, von dem Sie viele Anregungen für Ihre Patienten zur Prävention von chronischen Schmerzen mitnehmen können!

Konrad Streitberger
Leitender Arzt Schmerzzentrum